

SALMEN

DAS WAREN DIE HEIMATTAGE

#9

MADE WITH  IN OFFENBURG



Baden-Württemberg

HEIMATTAGE

Baden-Württemberg
OFFENBURG 2022

OFFENBURG
UNSERE STADT

MEINE **HEIMAT**



MEIN **KINO**



FORUMCINEMAS

AKTUELLES



GETROFFEN

Der Kulturausschuss des Deutschen Städtetages traf sich im Salmen.

Oberbürgermeister Marco Steffens ist Mitglied im Kulturausschuss des Deutschen Städtetages. Auf seine Einladung weilte das Gremium am 24. und 25. November 2022 in Offenburg. Rund 30 Kulturbürgermeister*innen und -dezernent*innen aus ganz Deutschland tagten unter der Leitung von Dr. Skadi Jennicke (Leipzig) im Salmen. Vor Tagungsbeginn führten Kulturchefin Carmen Lötsch, Dr. Wolfgang Reinbold und Katerina Ankerhold durch den Salmen und das Museum im Ritterhaus. Beide Einrichtungen stießen auf lebhaftes Interesse.

GEWÜRDIGT

Zwei Offenburgerinnen im Rahmen der Heimattage für ihr Engagement geehrt.

Die Offenburgerinnen Olga Gart und Raphaela Greminger erhielten im September 2022 die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg. „Die Kultur der alten Heimat pflegen und gleichzeitig den Anschluss an die neue Heimat ermöglichen“, das ist das Credo von **Olga Gart**, die sich seit 20 Jahren für Integrations- und Kulturarbeit der russischsprachigen Gemeinschaft in Offenburg einsetzt. Unter anderem leitet sie das Integrations-Kulturzentrum Kaleidoskop e. V. Man kann getrost sagen: Integration ist ihre Leidenschaft. Die Geburt ist neben dem Sterben das tiefgreifendste Erlebnis in einer Familie. Eltern und Kind brauchen die bestmögliche Betreuung – vor, während und nach der Geburt. Das alles leisten Hebammen. Dabei sind die Arbeitsbedingungen aufreibend, insbesondere für freie Hebammen wie **Raphaela Greminger**. Seit mehr als 30 Jahren hilft sie dabei, jährlich 40 bis 50 Kinder im Elternhaus zur Welt zu bringen. Mit ihrem Wirken macht sie unsere Heimat ein Stück lebenswerter.



GELOBT

Beim Galakonzert der Stadtkapelle gab es viel Lob von Thomas Strobl.

Thomas Strobl, Stv. Ministerpräsident und Schirmherr der Heimattage Baden-Württemberg, übergab beim Galakonzert der Stadtkapelle Offenburg am 3. Dezember 2022 in der Oberrheinhalle die Plakette für die Heimattage-Stadt 2022 an Oberbürgermeister Marco Steffens. Strobl lobte die Veranstaltungsreihe mit einer Viertelmillion Besucherinnen und Besucher als einen über das Land hinaus erstrahlenden Erfolg. Bei der Gala waren auch das Landespolizei-Orchester und Solistinnen und Solisten wie der Trompeter Christoph Moschberger zu Gast. Das Konzert bildete den festlichen Abschluss des Heimattage-Jahres und war Gelegenheit für Akteure, Partner und Sponsoren der Heimattage, auf ein erfolgreiches Jahr zurückzublicken.



6

6

NARRENTAGE

Die Narren erobern Bohnenburg bei den 19. Ortenauer Narrentagen des Ortenauer Narrenbundes (ONB).

10

HEIMATTAGE

Wir blicken zurück: So schön waren Feste, Aktionen und Ausstellung im Heimattage-Jahr 2022.

12

MURAL_OG

Aus Bahnhof-Parkplatz mach Open-Air-Galerie für urbane Kunst.

13

DEMOKRATIECAMPUS

Diskutieren, Zuhören und Mitmachen rund um das Thema Demokratie in der VHS.



10

14

FILMFESTIVAL SHORTS

Studentische Filmkunst endlich wieder mit Publikum.

15

EIN STÜCK HEIMAT FÜR DICH

Preisgekrönte Installationen von der Jungen Theaterakademie bewegen Offenburg.

16

GUSTAV-WEG

Der neue Wanderweg verbindet alle elf Ortsteile mit der Kernstadt – ein guter Grund zu feiern.

18

DER SALMEN IM RAMPENLICHT

Der neueröffnete Erlebnis- und Erinnerungsort schlägt hohe Wellen.



18

26



26

BADEN-WÜRTTEMBERG-TAGE

Geglückter Auftakt in den Festtagen der Heimattage.

30

TOMI UNGERER

Ein großer Europäer in der Städtischen Galerie.

32

KULTUR À LA CARTE

Wo sind Salmen, Reithalle oder Museum? Die Übersichtskarte gibt Orientierung.

34

INTERNATIONALES FEST

Offenburgs Kulturen rücken für Frieden zusammen.

36



38

35

KUNST AN SÄULE

Statt Werbung bereichert Kunst das Stadtbild.

36

EUROPAWOCHE

Offenburg schnuppert Festival-Luft und feiert die deutsch-französische Freundschaft.

38

HEIMGEKEHRT

Wie kommen Deutsche aus Russland in Offenburg an?

40

DAS GROSSE LANDESFEST

Offenburg feiert mit Landesfest, Museumsfest und Freiheitsfest das große Finale der Heimattage.

44

12 ORCHESTER, 1 KONZERT

Offenburgs Musikkapellen schließen sich zusammen.

40



46

ENTRE DEUX

Kunst baut Brücken über den Rhein. Neue Ausstellung in der Städtischen Galerie.

48

WEINFEST

Gemeinsam wieder Wein genießen im Heimattage-Jahr.

49

GALA-KONZERT

Die Stadtkapelle spielt zusammen mit dem Landespolizeiorchester zum großen Finale auf.

50

TERMINE

Offenburgs Kulturhighlights bis Sommer 2023.

54

WER BIST DU DENN?

Offenburg hat ein neues Kunstwerk im öffentlichen Raum: „Heimat loves you“ von Stefan Strumbel.



Impressum

Herausgeberin

Stadt Offenburg · Fachbereich Kultur
Wasserstraße 22 · 77652 Offenburg
fb.kultur@offenburg.de
Carmen Lötsch (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Leitung

Christian Kessler & Geraldine Streit

Redaktionsteam

Catarina Chakrabarty, Leonie Kern,
Jonathan Rieder, Leon Schimpf,
Sabine Krockner

Autor*innen

Constanze Armbrecht, Heiner Behring,
Tanja Bosch, Luc Demissy, Carmen Lötsch,
Christian Kessler, Jenny Kiep, Patricia Potrykus,
Wolfgang Reinbold, Jonathan Rieder,
Renatus Schenkel, Leon Schimpf, Geraldine Streit,
Peter Szyszka, Ida Vollmar, Susanne Ramm-Weber

Realisation

Grafikteam Werbeagentur GmbH
Scheerbünd 3 · 77654 Offenburg
0781 9666-100 · info@grafikteam.de
www.grafikteam.de

Projektleitung

Vanessa Ruf & Ewald Wagner
(Ltg. Grafikteam Werbeagentur)
Geraldine Streit
(Ltg. Stadt Offenburg)

Cover

Foto: Armin Krüger
Grafik: Grafikteam Werbeagentur

Druck

Bucherer & End GmbH
Allmendstraße 2 · 77966 Kappel-Grafenhausen
www.bucherer-end.de



ENDLICH
WIEDER

NARRI,
NARRRO!

Gugge ohni End, Brauchtums-
vorführungen, Narre-Burg auf
dem Marktplatz und der große
Verbandssumzug am Sonntag –
das sind die Highlights der 19. Orte-
nauer Narrentage, die anlässlich der
Heimattage mit dem traditionellen Of-
fenburger Narrentag zusammen gefei-
ert werden. Der ursprüngliche Termin
zu Beginn des Jahres 2022 wurde auf
Samstag, 28. Januar 2023 und Sonntag,
29. Januar 2023 verschoben.

ORTENAUER NARRENBUND LÄDT NACH OFFENBURG

Die Narrentage des Ortenauer Narrenbundes (ONB) finden in der Regel alle vier Jahre statt. Höhepunkt ist jeweils der große Narrensprung. Zu diesem Umzug sind neben den 57 Verbandszünften weitere Gastzünfte und Musikgruppen aus dem Offenburger Umland sowie Gäste aus dem Ausland eingeladen. Sie nehmen Bohneburg mit einem hochkarätigen Musik- und Fastnachtsprogramm in Besitz. Un-

terstützt werden sie dabei vom Schweizer Fastnachtsverband Hefari, der mit sehenswerten Häsgruppen und Guggen zum ausgelassenen Narren-treiben beiträgt. Insgesamt werden etwa 4.000 Hästräger*innen ihr Häs zeigen. Der Ortenauer Narrenbund gehört zu den Narrenvereinigungen der schwäbisch-alemannischen Fastnacht. Sein Verbandsgebiet ist die historische Ortenau: von der Murg im Norden, zur Schutter im Süden, zum Rhein im Westen und nach Württemberg im Osten. Seine Zünfte sind in sieben Regionen organisiert und entstammen den kleineren Städten, Gemeinden und Ortschaften der Ortenau. Sie alle bekennen sich zum Leitbild und zu den Werten des immateriellen Kulturerbes der schwäbisch-alemannischen Fastnacht: Allen zur Freud und niemandem zum Leid. >

57 Ortenauer Verbandszünfte
und weitere Gastzünfte aus dem
Offenburger Umland ziehen an
den 19. Ortenauer Narrentagen
durch die Stadt.

Was lange währt, wird endlich gut.
Es sollte der große Auftakt der
Heimattage 2022 werden:
Die 19. Ortenauer Narrentage.
Doch Corona-Zeiten erfordern
ungewöhnliche Maßnahmen. Der
Ortenauer Narrenbund verschob das
herbeigesehnte Treffen um ein Jahr.
2023 werden die Narren nun endlich
wieder auf Bohneburg losgelassen.

TEXT: PETER SZYSZKA | ILLUSTRATIONEN: LINDA KUNATH-ÜNVER





Foto: Jan-Morris Blüthner

Dieses Team hat das Narrentreffen auf die Beine gestellt: Die Organisator*innen von der Bühler Narrenzunft e. V., dem Narrenrat Langhurster Mohren e. V. und der Narrenzunft Waldwurz Albersbösch.

› OFFENBURGER NARRENTAG

Der Offenburger Narrentag zählt zu den närrischen Höhepunkten der Offenburger Fastnacht. Der Rathausplatz verwandelt sich in ein einziges, großes Narrendorf. Das legendäre Scheeserenen ist neben dem Rathaussturm und dem Hängen und Fleddern ein besonderer Hingucker. Beim närrischen Umzug am Samstag zeigt sich die ganze Vielfalt der Bohnenburger Fasent mit all ihren Zünften und Musikkapellen. Die Zuschauer erwartet ein buntes Spektakel mit ausgefallenen Masken und Verkleidungen. Auch viele Kinder sind beim Samstagsumzug beteiligt. Nachmittags geht der Offenburger Narrentag nahtlos in die Ortenauer Narrentage über.



Samstag 28. Januar 2023

Sonntag 29. Januar 2023

WANN?	WAS?
10 Uhr	Öffnung Narrendorf
11.11 Uhr	Närrischer Sturm aufs Rathaus
11.30 Uhr	Bohlsbacher Krabbenaze hängen und fleddern einen Prominenten
13 Uhr	Lustiges Scheeserennen der Narrenzunft Rebknörpli, Fessenbach
14 Uhr	Großer Kinder- und Narrenumzug durch die Innenstadt
15.59 Uhr	Remmi-Demmi uffm Rathaus-Platz Tanzauftritte, Guggemusik & DJ De Narresome tanzt Auftritte der Jugend in der Narre-Burg
18.01 Uhr	Guggemusik-Umzug Rée-Carré zum Rathausplatz
19.01 Uhr	Narreschwoof mit SHARK In der Narre-Burg Gugge ohni End in de Narre-Gass' Guggen-Genuss auf zwei Bühnen Feuershow der Riettüfel Triber aus Altstätten in der Schweiz

WANN?	WAS?
9.30 Uhr	Ökumenischer Narre-Gottesdienst
11.11 Uhr	Narre-Schoppe mit de Hamberle Bläich Band Remmi-Demmi uffm Rathaus-Platz Guggemusik & DJ
13.44 Uhr	Großer Verbandsumzug
18 Uhr	Ende des Narrentreffens

www.heimattage-offenburg.de/programm/narrentage



Aktuelle Termine & Infos

Die hier illustrierten Häs gehören zu den im ONB organisierten Zünften aus Offenburg: Narrenzunft Waldwurz Albersbösch e.V., Narrenzunft Krabbenaze Bohlsbach e.V., Narrenzunft Muhrbergdachse Bühl e.V., Narrenzunft Walterschwierer Wurzelbäre e.V., Narrenzunft Wierer Frösch e.V., Tscherrissili Narrenzunft e.V. – die Langhurster Mohren e.V. gehören nach der Aufteilung des ONB ebenfalls noch zu Offenburg.

HEIM

OFFENBURG SCHREIBT HEIMAT BUNT


TEXT: CARMEN LÖTSCH

Offenburg 2022: Ein Jahr voller Highlights. Großereignisse, Glanzstunden der Kultur und nachdenkliche Momente unter dem Motto Heimat – Freiheit – Europa. Wir schauen zurück auf sehr bewegte Heimattage.

Dürfen wir vorstellen: Auf der einen Seite die Stadt Offenburg. Gastgeberin. Auf der anderen: Das Land Baden-Württemberg. Unser Gast. Von Mai bis Dezember 2022 begrüßte Offenburg Gäste aus dem ganzen Land. Und weil es so schön war, schließt das Narrentreffen des Ortenauer Narrenbundes am 28. und 29. Januar 2023 die Heimattage erst richtig ab.

Unter dem Motto Heimat – Freiheit – Europa präsentierte die Stadt an der Kinzig die ganze bunte Vielfalt ihrer Einwohnerschaft. Salmen#9 möchte

gemeinsam mit Ihnen noch einmal zurückblicken auf ein wunderbares Jahr voll **fröhlicher Erinnerungen** und Bilder. Weil der Raum in einem solchen Magazin für die unzähligen, schönen Fotos und Filmbeiträge aber niemals ausreichen kann, haben wir uns für ein **„hybrides“ Heft** entschieden. Sie finden hier Anregungen und QR-Codes. Schauen Sie einfach online weiter. Klicken Sie sich durch die Bildergalerien und erinnern Sie sich an Ihre schönsten Momente während der Heimattage Baden-Württemberg in Offenburg.

Auf die Frage „Was ist HEIMAT für dich? Was ist HEIMAT für Sie?“ gibt es so viele Antworten, wie Menschen auf dieser Erde. HEIMAT ist für jeden etwas Anderes. Das gilt obwohl wir durchaus ein gemeinsames Konzept im Kopf haben, von dem, was HEIMAT eigentlich ist. Und auch bei uns ist es so, dass sich das eigene Empfinden von dem, was HEIMAT ist, im Laufe unseres Lebens ändert. Weil wir das wissen, schreiben wir HEIMAT bunt. Denn HEIMAT sehen wir in Offenburg inklusiv. Alle Offenburger*innen gehören dazu und dürfen sich hier beheimatet fühlen. Ganz unabhängig davon, ob sie schon seit Generationen Offenburger*innen sind oder ob Sie sich erst seit Kurzem hier zugehörig fühlen: **„HEIMAT loves you“**. 

AT FREIHEIT EUROPA

ALLES AUF EINEN BLICK: DIE RÜCKSCHAU AUF DIE HEIMATTAGE

Alle Bildergalerien, Videos und weitere Infos
zu den Heimattagen 2022 in Offenburg auf
www.heimattage-offenburg.de/rueckblick



RÜCKSCHAU >>>>

PARKPLATZ WIRD URBAN ART SPIELWIESE

Im April 2022 weckten acht Kreative Offenburgs Kunstszene aus dem Corona-Winterschlaf. Im Bahnhofs-Areal entstand beim Projekt mural_og eine Open-Air Galerie mit beeindruckenden Wandkunstwerken.

TEXT: PATRICIA POTRYKUS | FOTO: CHRISTIAN MÖHLE

Besonders in der Dunkelheit beleuchtet kam die Wandkunst spektakulär zur Geltung.

Premiere im Heimattage-Jahr. Am 25. April 2022 griffen erstmals Street-Art-Künstler*innen für das Projekt mural_og No°1. Imagine Future zu Spraydose und Pinsel. Während mehrerer Tage entstanden an den Hauswänden rund um den Parkplatz beim ehemaligen Reifen Dinser in Offenburgs Bahnhofsquartier sogenannte Murals – teils meterhohe Kunstwerke im Stil der Street-Art. Anwohner*innen und Interessierte konnten den acht internationalen, überregionalen und lokalen Künstler*innen täglich bei der Arbeit zuschauen. Zum Abschluss verwandelte sich der Parkplatz für ein Wochenende in ein Festival-Gelände. Jung und Alt aus Deutschland und Frankreich bewunderten die Murals, beteiligten sich an einem Gemeinschaftskunstwerk und genossen die Musik der deutsch-französischen DJs, DJanes und Live-Künstler*innen. Absolutes Highlight war eine spektakuläre Mapping-Performance, bei der die Wandbilder mit exakt angepassten digitalen Video-Elementen kombiniert wurden. Initiiert und koordiniert wurde mural_og von der Abteilung Bildende Kunst im Fachbereich Kultur der Stadt Offenburg, in enger Kooperation mit dem Offenburger Künstler Markus Schwendemann alias Yeah. Das Projekt versteht sich als Dialog zwischen Kreativen und der Kreativwirtschaft. Es verschafft den Menschen in Stadt und Region Zugang zu Kunst im öffentlichen Raum. Die kreative Gestaltung von unattraktiven oder neutralen Wandflächen wertet das Quartier auf. Die erste Ausgabe unter dem Motto Imagine Future war Startschuss einer Reihe, die in den kommenden Jahren in verschiedenen Formaten neue Murals entstehen lässt. ▶

mural_og No°1

wurde gefördert durch die Regionalstiftung Sparkasse Offenburg/Ortenau, den Eurodistrict, Becker Arbeitsbühnen, die Kulturstiftung Offenburg sowie als Mikroprojekt im Rahmen des Sanierungsgebietes Bahnhof-Schlachthof.



Fotos, Videos und alle Künstler*innen auf dem Instagram Kanal @mural_og

An der Performance "Wo kann Freiheit Heimat sein" beteiligten sich etwa 100 Menschen.



DAS DEMOKRATIE-CAMPUS-PROGRAMM FINDEN SIE AUF DER WEBSITE DER VHS:

www.vhs-offenburg.de/programm/demokratielcampus

VIELFÄLTIG, LEBENDIG, ZUM MITMACHEN

Die Volkshochschule Offenburg startete im Heimattage-Jahr die

neue Programmreihe Demokratiecampus mit zahlreichen Workshops, Vorträgen und Projekten. An seinem Höhepunkt verband der Campus 100 Menschen mit dem Performance-Projekt „Wo kann Heimat Freiheit sein“.

TEXT: CONSTANZE ARMBRECHT | FOTO: STEPHANIE SCHERER

Einhundert Menschen Hand in Hand. Ihre Blicke auf die Borsky-Statue gerichtet, stehen am 22. und 23. Mai 2022 Jung und Alt in einer bewegten, fragilen Kette – die dennoch hält. Die Performance „Kultur=Forum. Wo kann Heimat Freiheit sein?“ war der große Herzschlag des Demokratiecampus der Volkshochschule im vergangenen Semester.

Das partizipative Performance-Projekt stellte die deutsch-französische Freundschaft und das dreißigjährige Jubiläum der Konversion der alten Kasernen zum heutigen Kulturforum in den Mittelpunkt. Einbezogen waren Gruppen der Jungen Theaterakademie mit Paul Barone, Patrick Labiche und Marianne Illig, sowie Gruppen der Erich-Kästner-Realschule mit Gabriele Prasse und der VHS mit Jocelyne Fritsch und Constanze Armbrrecht.


Die Premiere des deutsch-französischen Kulturprojektes fand zahlreiche begeisterte Zuschauer*innen. Der persönliche Beitrag einer jungen Ukrainerin

bewegte sie besonders. Das generationenübergreifende Projekt verband Tanz, Theater, Sprechkunst, Musik und kreatives Schreiben. Es entsprach dem Wunsch aller Teilnehmenden, sich in einem gemeinsamen kreativen Prozess zu begegnen und rund um die essenziellen Themen von Heimat, Freiheit und demokratischem Miteinander zu wirken. Das einzigartige Projekt wurde vom Rotary Club Offenburg gefördert und im Rahmen des „Baukasten Demokratie“ durch die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau unterstützt.

MEHR ALS 30 VERANSTALTUNGEN

Der Demokratiecampus der VHS bot seit März 2022 vielfältige Formate: Es gab Gespräche zu Filmen wie „Dear Future Children“, die engagierte Menschen und ihren positiven Einsatz für eine faire und nachhaltige Welt portraitierten. Daneben standen Vorträge und Austausch um Themen wie Freiheit und Heimat sowie Workshops und Begegnungsplattformen. Mehrere

Ausstellungen umrahmten die Angebote im VHS-Gebäude auf dem Kulturforum: „Mensch unser Müll“ fragte nach der Wirkung unseres Konsums auf die Umwelt, „Heimatsafari“ vermittelte die berührenden persönlichen Eindrücke, die geflüchtete Menschen von ihrer neuen Heimat Ortenau haben. ConText-Lesungen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen luden zum Diskutieren mit bekannten Sachbuchautorinnen wie Ronja von Wurmb-Seibel und Dr. Kerstin E. Finkelstein ein.

Das bunte Programm des Demokratiecampus geht im Herbst-Wintersemester weiter, mit geschichtlichen Lichtblicken, Kursen für gelingende Kommunikation oder einem digitalen Philosophiekurs. Besonderes Highlight: Eine kompakte Reihe von Veranstaltungen für Frauen, die der Weg in die Kommunalpolitik interessiert: „Frauen.Macht.Politik!“ startete am 10. Dezember 2022 in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Offenburg und dem Salmen. 

HEIMAT KINO

Während der Heimattage fand vom 26. bis zum 29. April 2022 das trinationale Filmfestival SHORTS der Hochschule Offenburg in den Forum Cinemas statt – endlich wieder auf der Leinwand.

TEXT: HEINER BEHRING | FOTO: ALEXANDER WEIGAND

Die SHORTS mussten 2020 und 2021 coronabedingt online stattfinden – das war besser als gar kein Filmfestival, aber: was fehlte, waren die Zuschauer*innen vor Ort im Kino. 2022 war das, was nicht zuletzt ein Filmfestival ausmacht, wieder möglich: Persönliche Begegnungen und intensive Gespräche rund um das Filmmachen. Und vor allem: Ein lebendiger Treffpunkt für die jungen studentischen Filmemacher*innen aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Und die Filme? Immer nur Corona auf der Leinwand? Bei weitem nicht! Wie schon in den Jahren zuvor spielte sowohl in Dokumentar- als auch Kurz- und Animationsfilmen der Klimawandel eine zentrale Rolle. Die Filmemacher*innen demonstrierten in ihren Arbeiten einen sehr genauen Blick auf unsere gesellschaftliche Wirklichkeit. In den 55 Wettbewerbsfilmen thematisierte eine junge Generation – sowohl mit viel Humor als auch mit tiefer Trauer – Ängste und Re-

signation hinsichtlich einer unsicheren Zukunft, aber auch notwendigen Widerstand und die Perspektiven Hoffnung und Liebe.

Kultur kann Heimat sein. Gerade in Zeiten der Isolation. Selbstredend gilt das auch für die Filmkunst. In der Kunst überlebt der Diskurs, den die sozialen Medien erschlagen, die Kunst ist die Heimat der Vorstellungskraft und der Phantasie, sie zeigt Wirklichkeitsräume und schafft Möglichkeitsräume.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Erfahrungen und der gesellschaftspolitischen Entwicklungen der jüngsten Zeit präsentieren die SHORTS 2023 einen neuen Schwerpunkt des Festivals: Der „dokumentarische Blick“ auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten, fokussiert in Dokumentarfilmen, Reportagen und Features der studentischen Filmemacher*innen. Der neue Schwerpunkt erfolgt in einer Kooperation mit dem SWR mit Redakteur*innen, Auto-

ren und dem Publikum in Filmdiskussionen, Themenvorträgen und Symposien. Er ist ein weiterer Schritt der SHORTS zu einem Filmfestival, das hier in Offenburg für die jungen Filmemacher*innen eine Bühne und ein Forum etabliert. Eine Heimat ihrer Filme, ihrer Haltungen und Botschaften.



MEHR INFOS ONLINE!

Den ganzen Artikel von Festivalleiter Heiner Behring, Fotos von der Preisgala und alle Festival-Gewinner 2022 gibt es online!

SHORTS 2023 – TRINATIONALES FILM-FESTIVAL DER HOCHSCHULE OFFENBURG
WANN? 9. – 12. Mai 2023
WO? Forum Cinemas Offenburg

Nach zwei Jahren Online-Festival fanden die Shorts 2022 endlich wieder live und mit Publikum in den Forum Cinemas Offenburg statt.

HEIMAT CONNECTED**Veranstaltungsort:** Hauptstraße 78 (ehemals Mara Heckmann), Offenburg**Termine:** 5.1. bis 7.1. / 12.1. bis 14.1. / 19.1. bis 21.1. / 26.1. bis 28.1.2023**Öffnungszeiten:**

Donnerstag 17 Uhr bis 21.30 Uhr Freitag und Samstag von 16 Uhr bis 21.30 Uhr, alle 20 Minuten Einlass von 8 Personen. Letzter Einlass: 20 Uhr

Ticketreservierung unter:

www.annettemuellertheater.de

Hauptförderer: Die Veranstaltung wird durch die Stadt Offenburg im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert.**Weitere Förderer:** Fachbereich Kultur, Stadt Offenburg und Landesverband Amateurtheater e. V.**Veranstalter:** Kulturbüro Offenburg

Die Junge Theaterakademie rund um Annette Müller beim Amateurtheaterpreis Amarena.



Eindrückliche Interviews sind Teil der Installationen.

INTERVIEW: GERALDINE STREIT

REDEN WIR ÜBER HEIMAT

Die Junge Theaterakademie rund um Annette Müller wagte sich für die Heimattage multimedial und interaktiv an das Thema Heimat heran. Über ihre Arbeit spricht Theatermacherin Annette Müller im Interview.

FRAU MÜLLER, FÜR „KILOMETER X“ SIND SIE UND IHR TEAM MIT DEM DEUTSCHEN AMATEURTHEATERPREIS AMARENA IN DER KATEGORIE CONNECT AUSGEZEICHNET WORDEN. WAS BEDEUTET DER PREIS FÜR IHRE ARBEIT?

Annette Müller: Es ist natürlich toll, dass wir die Auszeichnung für die Audiotour durch Offenburg bekommen haben. Wir haben uns alle sehr gefreut. Der Preis geht an ein wirklich tolles Team, das gemeinsam schon viele Jahre zusammenarbeitet und „Kilometer X“ realisiert hat: Jonathan Rieder, Stephan Faust, Christian Kessler, Leonard Käßner, Heidrun Schlegel, Monika Markert und die vielen Helfer*innen und am Ende auch an die Menschen, die uns die Türen für das Projekt geöffnet haben.

DAS ZWEITE PROJEKT DER JUNGEN THEATERAKADEMIE IM HEIMATTAGE-JAHR WAR „EIN STÜCK HEIMAT FÜR DICH“. ERKLÄREN SIE UNS DOCH MAL DAS KONZEPT.

Müller: Das Stück ist ein interaktiver Spaziergang, der aus unterschiedlichen Installationen besteht, die die Besuchenden selbstständig erkunden können. Dafür haben wir sehr spezielle Orte gefunden, wie beispielsweise das Dachgeschoss der Stadtkirche, den Dachboden in der Villa Bauer oder den Keller vom St. Andreas-Stift.

Wir haben von insgesamt 100 Menschen Material erhalten. Audioaufnahmen, persönliche Fotos und Filme, gestaltete Heimatkartons. Zudem habe ich Interviews geführt. Das haben wir dann alles in den

Installationen verarbeitet. Alle haben uns ein kleines Stück von ihrer Heimat offenbart und aus den vielen kleinen Teilen entstand die Produktion: „Ein Stück Heimat für dich.“

WELCHE HEIMATERFAHRUNGEN WAREN FÜR SIE BESONDERS BERÜHREND?

Müller: In der Stadtkirche haben wir zum Thema Flucht eine Station gestaltet. Eine Frau aus Usbekistan erzählt von ihrer Flucht aus der Türkei und der großen Angst, abgeschoben zu werden. Eine andere Frau, die vor 20 Jahren aus Kroatien geflohen ist, berichtet über ihre Gefühle und Erlebnisse im Krieg. Beide Frauen leben heute in der Ortenau und haben hier eine neue Heimat gefunden.

WIE HABEN DIE BESUCHENDEN AUF DIE INSTALLATION REAGIERT?

Müller: Wir hatten sehr positive Rückmeldungen, vor allem das Angebot sich selbst an den Stationen interaktiv zu beteiligen, kam sehr gut an. Wenn die Besucher*innen die Menschen in diesen Formaten kennen, dann ist das Interesse groß, zu erleben, was in dieser Stadt gedacht, gefühlt und reflektiert wird.

DAS STÜCK KOMMT JETZT IN NEUER FORM ZURÜCK, ODER?

Müller: Ja, in „Heimat Connected“ kombinieren wir zwei Heimatstücke miteinander. „Ein Stück Heimat für dich“ wird in das Bühnenbild von „Das Kalte Herz“, das wir 2016 aufgeführt haben, eingebaut und ergänzt. Es entsteht atmosphärisch etwas völlig Neues. Ab dem 5. Januar 2023 wird es in dem Ladengeschäft der Hauptstraße 78 für vier Wochen zu sehen sein. Wir sind sehr dankbar, dass wir die Möglichkeit erhalten, in dieser tollen Location aufzuführen. ▶

EIN WEG, SIE ALLE ZU VERBINDEN



48 Kilometer in 12 Etappen – der Gustav-Weg bringt Offenburgs Ortsteile und Kernstadt zusammen. Besonders spürbar war das bei der großen Eröffnung am 1. Mai 2022.

TEXT: GERALDINE STREIT

Die Ziele hochgesteckt. Die Wanderkarte ein hartes Stück Fleißarbeit. Die Eröffnungsfeiern – eine Herkulesaufgabe für alle Beteiligten. Und dann war er da, der 1. Mai. Pünktlich zum traditionellen Wandertag flatterte die druckfrische Karte zum Gustav-Weg ins Haus. Die Zelte waren aufgebaut, Bands organisiert und Kinderspiele vorbereitet. Kurzum: Das große Fest konnte starten. Und das tat es auch. An 12 Orten gleichzeitig betraten die Bürger*innen zum ersten Mal den Gustav-Weg. Ein besonderer Moment und erster großer Aufschlag eines Heimattage-Jahres, das ganz Offenburg mit einem Großereignis nach dem anderen in Atem halten würde. Der Gustav-Weg verbindet in 12 Etappen die 11 Offenburger Ortsteile und die Kernstadt miteinander. Er führt Wandernde und Radfahrende vorbei an Kinzig und Mühlbach, über liebliche Rebhänge und durch die Ausläufer des Schwarzwaldes. Doch nicht nur landschaftlich bietet der gemütliche Themenweg viel Abwechslung. Am Wegesrand gibt es lauschige Plätze und

Sehenswürdigkeiten zu entdecken, von Abenteuerspielplatz über Barock-Kirche bis Römerbad. Dass sich die Wandernden zurechtfinden, dafür sorgten mehr als 50 Menschen. Mitarbeiter*innen der Stadt Offenburg und engagierte Bürger*innen feilten an der Strecke. Der Schwarzwaldverein erweiterte sein Wegenetz um 39 Kilometer und brachte 40 Wegweiser und rund 400 Rauten neu an. Auch der ADFC war mit im Boot und beriet in puncto Fahrradtauglichkeit.

VIEL ENGAGEMENT IN DEN ORTSTEILEN

Der Gustav-Weg stellt das Offenburger Umland in den Fokus und lockt Ausflügler in die Ortsteile. Das nahmen viele Gemeinden zum Anlass, neue Highlights für die Wandernden zu schaffen. Sei es das bei Kindern so beliebte Maskottchen Gustav als Skulptur, eine Panorama-Bank zum Verweilen oder einen Barfußpfad. Und dann die große Eröffnung am 1. Mai. Jeder Ortsteil veranstaltete ein großes Wanderfest. Mancher Hock lockte mit Blasmusik und Spanferkel, andere boten Gottesdienste, Ponyreiten oder Kunstausstel-

lungen. So hatte jeder Ortsteil die Gelegenheit, sich von seiner schönsten Seite zu zeigen. Und den Gästen boten die Feierlichkeiten die Chance, neue Gegenden ihrer Heimat zu entdecken, Kontakte zu knüpfen und vielleicht sogar ein neues Gefühl von Zusammengehörigkeit zu spüren. Und die Wanderkarte? Die erste, kostenlos erhältliche Auflage ist nach diesem grandiosen Heimattage-Jahr bereits vergriffen. Der Nachdruck mit Verbesserungen ist für das Frühjahr 2023 geplant. Eins ist also sicher. Der Gustav-Weg wird noch weit über die Heimattage hinaus für Entdeckungen, Begegnungen und das ein oder andere Blasenpflaster sorgen. ▶

Gefördert durch die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau



Infos und Downloads zur Wanderkarte unter www.heimattage-offenburg.de/ueber/wanderweg oder direkt durch Scannen des QR-Codes.



**JETZT DEN FILM
ZUR ERÖFFNUNG
SCHAUEN!**



Bohlsbach

Waltersweiler

Griesheim



Weier



Rammersweiler

Zell-Weierbach



Windschläg



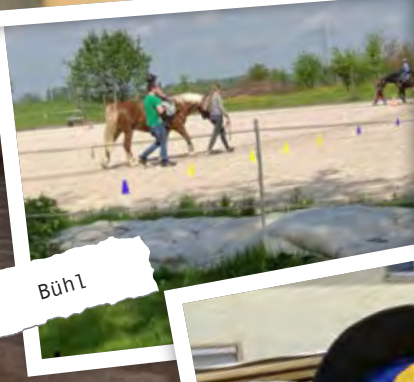
Fessenbach



Zunsweiler



Bühl



Elgersweiler



Kernstadt

Mehr als 12 Hocks! Entlang des Gustav-Wegs war am 1. Mai 2022 mächtig was los.

ERLEBEN

Offenburg hat seinen Salmen wieder – mit völlig neuem Gesicht. Nach anderthalb Jahren Umbauphase hat sich der Salmen erfolgreich in einen modernen Erlebnis- und Erinnerungsort verwandelt. Seit Mai 2022 ist er Schauplatz für große und kleine festliche, bewegende und nachdenkliche Momente.

TEXT: GERALDINE STREIT | FOTO: DIMITRI DELL

ERLEBEN

Der Salmen ist ein für ganz Deutschland bedeutsames Monument der Geschichte. Das zeigt seine Auszeichnung als „Denkmal von nationaler Bedeutung“, das er seit 20 Jahren trägt. Und das unterstreichen auch die gewichtigen Gäste, die sich bei der feierlichen Wiedereröffnung im Mai 2022 die Klinke in die Hand geben.

Der Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Prof. Dr. Stephan Harbarth, hält die Festrede. Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, richtet ein Grußwort an die Gäste, zu denen unter anderem Landtagspräsidentin Muhterem Aras, Innenminister Thomas Strobl und Bundestagspräsident a. D. Dr. Wolfgang Schäuble gehören. Auch die frisch mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigte Offenburger Zeitzeugin Eva Mendelsson ist bei dem bewegenden Festakt dabei. Sie bringt ihren Sohn David, dessen Frau Daria, beide aus Israel angereist, sowie ihren Enkel Otto Mendelsson aus England mit.

Die Wiedereröffnung fällt in ein Jahr, in dem die Stadt Offenburg als Ausrichter der Heimattage in Baden-Württemberg besonders im Fokus steht. Der neue Salmen empfängt in wenigen Monaten viele tausend Gäste. >

Eva Mendelsson mit Enkel Otto bei der festlichen Neueröffnung.



WIEGE DER DEMOKRATIE

Der Salmen in Offenburg erlebte bis heute eine wechselvolle Geschichte. Mit der neuen interaktiven Ausstellung und dem 270-Grad-Film können die Besucher*innen tief darin eintauchen.

TEXT & FOTO: RENATUS SCHENKEL

Der Salmen ist einer der zentralen Orte in der Geschichte der deutschen Demokratie. Knapp 60 Jahre lang diente der Versammlungsraum des Salmen auch der jüdischen Gemeinde in Offenburg als Synagoge. In der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde die Synagoge wie viele andere jüdische Einrichtungen und Geschäfte in Offenburg geplündert und geschändet. Am 13. Mai 2022 wurde der restaurierte Salmen als repräsentative Ausstellungstätte feierlich wiedereröffnet. In seiner Rede würdigte Josef Schuster die Forderungen des Volkes in Baden als „Meilenstein deutscher Zivilisationsgeschichte“ und den Kampf von Friedrich Hecker und weiteren Revolutionären für Gleich-

heit, Freiheit und andere Grundrechte wie Religionsfreiheit. Gerade angesichts des 1938 an diesem Ort geschehenen Unrechts mahnte er, aktuellem Antisemitismus entschieden entgegenzutreten. Er wünschte der Stadt Offenburg, „dass möglichst viele Menschen diesen Ort besuchen, über seine Geschichte lernen – auch über den jüdischen Teil“. In zwei Ausstellungsräumen des Salmen wird mit Dokumenten und Ausstellungsstücken neben der Entwicklung der Demokratiegeschichte auch die Geschichte der jüdischen Gemeinde Offenburgs dargestellt. Der Salmen dient als Erinnerungs-, Erlebnis- und Tagungsstätte und ist auch beziehungsreicher Tagungsort des Offenburger Gemeinderats in der jetzt verwirklichten Bundesrepublik Deutschland.



Versammlungs-, Gewissens-, Meinungs-, Lehr- und Pressefreiheit, Bil-

„ DER ERSTE ÖFFENTLICH VERKÜNDETE GRUND- UND MENSCHENRECHTS-KATALOG IN DER DEUTSCHEN GESCHICHTE

dung für alle, Steuergerechtigkeit und Volksbewaffnung, aber auch völlige Gleichberechtigung der Juden, das waren die Forderungen des Volkes von Offenburg. Sie gelten „als der erste öffentlich verkündete Grund- und Men-

schenrechtskatalog in der deutschen Geschichte“, so die Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg. Sie waren auch die direkte Vorlage für eine weitere Fassung, die im Jahr darauf, 1848, in der Frankfurter Paulskirche als Manifest zur bürgerlichen Revolution in Deutschland verabschiedet wurde. Allerdings scheiterte auch die Bewegung der Paulskirche kurze Zeit später an restaurativ-monarchistischen Kräften. Der renommierte, 2004 verstorbene Historiker Wolfgang Mommsen schildert das eindrucksvoll in seiner Studie „1848. Die ungewollte Revolution“.



Seit seiner Neueröffnung ist der Salmen ein beliebter Anlaufpunkt für Neugierige aus Offenburg und Umgebung.

› Doch es blieb nicht nur bei Forderungen. Badische Bürger*innen setzten sie direkt in die Tat um: Als Volksmilizen marschierten sie mit einem Ranzen auf dem Rücken und einem Gewehr über der Schulter von Konstanz über Offenburg bis zum Herrschaftssitz des badischen Adels der Durlacher in der badischen Residenzstadt Karlsruhe. Sie vertrieben den badischen Großherzog aus seinem Karlsruher Schloss und riefen die Republik aus. Das blieb leider bis 1989 die einzige erfolgreiche demokratische Revolution im deutschen Sprachraum. Der Ausstellungsteil im Salmen über die jüdische Gemeinde zeigt eindringlich, wie die integrierten jüdischen Mitmenschen in der Ortenau während der Nazi Herrschaft von 1933 bis 1945 Schritt für Schritt in die Illegalität gedrängt und ihrer Lebensgrundlagen beraubt wurden. Die heute 91-jährige Eva Mendelsson etwa entkam mit ihrer jüngeren Schwester Myriam während der Deportation nur durch glückliche Umstände und ist die letzte noch Über-

SALMEN APP

Mit der Salmen-App lässt sich die Ausstellung interaktiv erkunden. Den Stadtpaziergang mit der Salmen-App können Sie jederzeit individuell laufen. QR-Code scannen und Offenburgs Vergangenheit entdecken.



DER SALMEN

Lange Straße 52
77652 Offenburg
www.der-salmen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	
Geschlossen	
Dienstag	14 Uhr – 20 Uhr
Mittwoch	Geschlossen
Donnerstag	14 Uhr – 20 Uhr
Freitag	14 Uhr – 20 Uhr
Samstag	11 Uhr – 17 Uhr
Sonntag	11 Uhr – 17 Uhr

lebende der Shoa aus Offenburg. Es werden auch Täter gezeigt, „ganz normale“ Männer, keineswegs alles fanatische Nazis, wie aus ihren Lebensumständen ersichtlich ist. Carmen Lötsch, die Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt Offenburg, sieht die Gedenkstätte Salmen als ein deutliches Signal für den bewussten und offenen Umgang der Stadt auch mit dem schweren Erbe ihrer Geschichte: „Der Salmen in Offenburg ist aus meiner Sicht das wichtigste Gebäude in unserer Stadt. Er ist auf den ersten Blick relativ unscheinbar, aber er erzählt aus der Geschichte der europäischen Demokratiebewegung. Er erzählt auch davon, dass die jüdische Bevölkerung Teil der Gesellschaft war und dass sie nach 1933 systematisch diskriminiert, verfolgt und ermordet wurde. Uns ist es wichtig, dass die Besucher*innen anknüpfen können an eigene Erfahrungswelten, an die eigene Familiengeschichte wie auch an Ereignisse in der Gegenwart. Denn wir alle müssen Verantwortung übernehmen.“

Dies ist die gekürzte Version eines Artikels des Autors in der Zeitschrift „Jüdisches Leben in Bayern“ vom 22. September 2022, dem jüdischen Neujahrstag.

Der SWR berichtet über den Salmen. Ein Filmteam begleitet Besuchende durch die Ausstellung.



Zeitzeugin Eva Mendelsson im Gespräch mit Landtagspräsidentin Muhterem Aras.



AUS DEM GRUSSWORT VON DR. JOSEF SCHUSTER

PRÄSIDENT DES ZENTRALRATS DER JUDEN IN
DEUTSCHLAND BEI DER ERÖFFNUNGSFEIER IM SALMEN

„Ich komme viel herum in Deutschland. Aber selten komme ich an Orte wie diesen, die im Laufe der Geschichte so viele Verwendungen und Transformationen erfahren haben, wie der Salmen hier. Ein Gasthaus. Ein Tanzsaal. Ein Ort, an dem die Demokratie in Deutschland ihre ersten Atemzüge tat. Ein jüdisches Gotteshaus, später von den Nationalsozialisten zerstört. Nach dem Krieg ein Lagerhaus. Und heute eine Kultur- und Gedenkstätte. Mit anderen Worten: Wir haben es hier mit einem Monument zu tun, dessen Mauern die Höhen und Tiefen deutscher Geschichte miterlebt haben. [...] Dass nach der Shoa wieder jüdisches Leben in Deutschland auf diesem Niveau existieren würde, hätte man sich in der Generation meiner Eltern nicht vorstellen können. Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche neue Synagogen gebaut und alte instand gesetzt. Es geht voran, und das Glas ist sicher nicht halb leer, sondern eher zwei Drittel voll. Die jüdische Gemeinschaft schaut nach vorn, wie wir das trotz schwerer Zeiten immer getan haben. Aber wir

vergessen nicht, denn, wie der spanische Philosoph und Schriftsteller Jorge Santayana das so treffend formuliert hat: „Wer sich nicht seiner Vergangenheit erinnert, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen.“ Das gilt nicht nur für die Erinnerung an die negativen Aspekte der deutschen Geschichte, sondern auch für die Erinnerung an die positiven Momente. Friedrich Hecker und seine Mitstreiter gehören unzweifelhaft zu den großen Deutschen. Ihr hier vor 175 Jahren im Salmen beschlossener Grundrechtekatalog ist zeitlos aktuell, denn der Schutz unserer Freiheiten, unseres demokratischen Gemeinwesens, ist nicht nur Aufgabe staatlicher Institutionen. Er ist unser aller Aufgabe. Jede und jeder Einzelne muss sich dem verpflichtet fühlen. Ich wünsche der Stadt Offenburg, dass möglichst viele Menschen diesen Ort besuchen, über seine Geschichte lernen – auch über den jüdischen Teil natürlich – und diese Botschaft von hier mitnehmen“



DER GRUNDRECHTEKATALOG IST ZEITLOS AKTUELL

GESCHICHTE WIRD LEBENDIG



OTTO MENDELSSON (20)
ENKEL DER ZEITZEUGIN EVA MENDELSSON

I last visited Offenburg in 2011 for my grandmother's 80th birthday. In the following 11 years, I had changed and was eagerly awaiting to see how Offenburg had changed too. I was met with open arms upon my arrival, with friendly faces including the mayor Mr. Steffens who made us feel incredibly welcome from the get-go. During our time in Offenburg, we visited the Heimattage festival, which was a wonderful show with such warmth. I had felt such a connection to the locals. The dark past surrounding Offenburg may have put many off from revisiting, but this was a connection I did not want to lose. I am proud of my heritage and eager to learn as much about the past as possible to ensure this doesn't happen again. A quick tour of the city brought me even closer to the rich cultural importance Offenburg plays in my life. My craving for knowledge on my family's past has been scrutinized by the Nazi's but something that modern day Germany has been brought back. My grandmothers' brutal experiences during the Holocaust have affected the way she views Germany as a whole, as for me. However, I would like

to be brought back further to my German roots, I am proud of my German heritage but also treasure my British culture where my fantastic parents have brought me up with.

Freedom to me is not something I have had to work for, it has been handed to me on a plate due to the sacrifices previous generations have made for me. Their sacrifices have enabled me to succeed in every way imaginable. I will forever be thankful for all the hard work my family has put in to allow me to prosper, be it in my hometown of Ross-on-Wye or my current residence where I study in Stockholm, Sweden.

Following the wise words of my grandmother we should never let the memory of the Holocaust be forgotten and with initiatives like the Salmen this is a step in the right direction to educating the future generation.

This experience that I engaged within in May 2022 with my Grandma Eva, Uncle Dave and Auntie Dalia is an experience I will cherish forever, one that not only brought me closer to my German heritage but my grandmother who I now look up to more than ever.

*Großartig. Schon lange nicht mehr
so viel positive - politische - Energie
gespürt. Danke.*

*Großartig, tiefgründig, berührend ...
Dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, das erleben
wir leider gerade jetzt wieder auf schmerzliche Weise!
Möge der Salmen dazu beitragen, dass auch die ZweiflerInnen
demokratische Werte schätzen lernen und sich dafür aktiv
einsetzen. Dem ganzen Team und allen Beteiligten ein großes
Dankeschön und viel Erfolg für die Zukunft des Salmen.*

DR. SKADI JENNICKE

KULTURBÜRGERMEISTERIN LEIPZIG,
VORSITZENDE DES DEUTSCHEN STÄDTETAGES

Ich bin sehr beeindruckt, wie in Offenburg Demokratiegeschichte erlebbar präsentiert und besonders wie sie in die heutige Zeit überführt wird. Der Salmen ist ein Ort der Auseinandersetzung und Begegnung, auch in tiefer Verbundenheit zur jüdischen Kultur.

Im Film sieht man, wie wichtig es ist, dass wir uns alle immer wieder dieses Versprechen geben: Wir leben in einem freiheitlichen Land, wir haben wertvolle Grundrechte und dafür müssen wir jeden Tag ein Stückchen selbst etwas für tun.



Bis zur Wiedereröffnung des Salmen war mir nie so richtig bewusst, mit was für einem geschichtsträchtigen Ort wir es hier in Offenburg zu tun haben – und wo wir nun Geschichte hautnah erleben dürfen! Besonders mitreißend finde ich die 270-Grad-Projektion im großen Saal mit dem packenden Spielfilm. Das Demokratie-Spiel macht Lust sich mit den Freiheitsrechten auseinanderzusetzen. Ein Besuch im Salmen macht einem bewusst, welches Privileg es ist, in einer Demokratie leben zu können.

SABRINA HROVATIN

KREATIVSCHAFFENDE AUS OFFENBURG

Eine sehr gelungene Präsentation!
Vor allem der Film ist sehr beeindruckend
und der „sprechende Tisch“ ist sehr originell!
Vielen Dank für diese tolle neue
Bereicherung in Offenburg!

Aus dem Gästebuch
im Salmen

Die Führung war sehr interessant und
lehrreich. Wir bedanken uns als Klasse des
Grimmelshausen-Gymnasiums. Vielen lieben Dank!



MARKUS BROCK

MODERATOR DER 3SAT-SENDUNG
„MUSEUMSCHECK“

Der Salmen ist interaktiv, er schafft ganz viele Bezüge zur heutigen Zeit. Geschichte wird anhand konkreter Schicksale erzählt. Man spürt genau: Das sind Menschen, die haben bei mir um die Ecke gelebt, oder deren Nachkommen könnten heute meine Freunde sein. So begreife ich: Das Thema geht uns alle persönlich an.

Markus Brock beim Salmen-
gespräch im September 2022



EINE GEMISCHTE TÜTE FÜR ALLE, BITTE!

Erster großer Aufschlag fürs Heimat-
tage-Jahr: die Baden-Württemberg-
Tage. Auf vier Bühnen und mehr als
zwei Kilometern Festmeile feierte
Offenburg Kunst, Musik, Tradition,
Genuss und Heimat.

TEXT: JONATHAN RIEDER | FOTOS: HUBERT BRAXMEIER



” OFFENBURG STARTET ERFOLGREICH IN DIE HEIMATTAGE DURCH

Neuintepretiert und entzerrt: Die Baden-Württemberg-Tage gehören fest zum Jahresprogramm der Heimattage. Nach einer beschwerlichen Corona-Zeit erwarteten Besucher*innen die Traditionsveranstaltung mit Spannung. Und das zu Recht – Offenburg hat die Baden-Württemberg-Tage nicht nur um ein buntes Kulturprogramm erweitert, sondern die einzelnen Aktionen auch Corona-konform im Zentrum verteilt. Musik und Kunst verwandelten Innenstadt und Mühlbachareal vom 13. bis zum 15. Mai zur weitläufigen Festmeile.

Bereits am Donnerstag lud Schwarzwaldradio mit dem Bühnenspektakel Heimat rockt samt Suzi Quatro und The Sweet zum Vorglühen auf dem Marktplatz ein.

Am Freitag startete die Sause dann im CANVAS 22. Das **Projekt 11 Räume** mit Licht- und Soundinstallationen, Konzerten und Performances lockte viele Besucher*innen an. Von dort breitete sich die kreative Energie über die Kultur- und

Kreativmeile zur Familienmeile am Mühlbach aus. Bei bunten Mitmachangeboten konnten Familien selbst kreativ werden und Kinder sich austoben. Außerdem am Start: Die Blaulichtmeile. Hier kamen die Kleinen ihren großen Vorbildern ganz nah. Die Rettungsdienste brachten mit Einsatzfahrzeugen, Technikaufgebot und Hundestaffel nicht nur Kinderaugen zum Leuchten. Selbst aktiv werden konnten Besucher*innen auch auf der Energie- und Wirtschaftsmeile. Lokale Unternehmen sorgten hier für spannende Mitmachaktionen und demonstrierten die Wirtschaftsstärke der Region.

An der großen SWR-Bühne auf dem Marktplatz kamen Fans von Pop voll auf ihre Kosten. Beim SWR1 Open Air am Samstag gaben sich Gregor Meyle und die Hermes House Band die Ehre. Wem das noch nicht genug war, konnte vor der Bühne im Rée Carré zu Hip-Hop tanzen, Alphörner bestaunen oder durch die Erlebnismeile in der ganzen Innenstadt zur Heimatbühne auf dem Lindenplatz schlendern. >



Die Baden-Württemberg-Tage boten ein vielfältiges Programm für alle Generationen.



Buntes Treiben in der ganzen Stadt – die Baden-Württemberg-Tage lockten viele Besucher*innen an.



› Zwischen kreativen Buden entdeckten die Gäste Mundart, Theater und Liedermachermusik. Auf der Europabühne am CANVAS 22 zogen Hip-Hop und Reggae junge Leute an. Wer es gemütlicher wollte, konnte auf der urigen Freiheitsmeile badische Köstlichkeiten genießen und traditioneller Musik lauschen. Direkt nebenan fand am Freitag die Neueröffnung des Salmen mit einem großen Festakt statt. Am Wochenende konnten die Gäste nach anderthalbjähriger Umbauphase den Salmen bei freiem Eintritt neu entdecken (der ganze [Bericht zur Neueröffnung](#) ab Seite 18). Auch die anderen Kultureinrichtungen in der Innenstadt luden zum Tag der offenen Tür ein. Der verkaufsoffene Sonntag lockte viele Besucher*innen in die Innenstadt. Mit diesem bunten und fröhlichen Großereignis gelang Offenburg der erfolgreiche Start in die Heimattage. 📌



NOCHMAL IN DAS FEST EINTAUCHEN?

Schauen Sie sich das Video online an!





11 RÄUME



Links: Fotograferbar
rechts: Auftritt „Inan“

Räume und Träume für die Kultur- und Kreativwirtschaft


TEXT: TANJA BOSCH | FOTOS: VIA/LATIFA FLAGA

Die Kultur- und Kreativwirtschaft im ländlichen Raum mit Leben füllen – dafür boten die Heimattage die perfekte Gelegenheit. Parvati Sauer und Linda Kunath-Ünver von VIA, der Visionen- und Ideenakademie, organisierten im Rahmen der Baden-Württemberg-Tage ein dreitägiges Festival. Mit ihrem Projekt 11 Räume haben sie den ehemaligen städtischen Schlachthof, CANVAS 22, in eine besondere Location verwandelt.

Knapp 4.000 Besucher*innen erlebten ein innovatives, abwechslungsreiches Programm. Viele Kreativschaffende aus der Region waren Teil des Events. „Bei 11 Räume wollten wir zeigen, wie vielfältig und erfolgreich die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Ortenau ist. Unser Wunsch ist es, dass Kreative hier in ihrer Heimat bleiben oder auch Zugezogene

erfolgreich Wurzeln schlagen können“, sagt Parvati Sauer. Ziel war es auch, die Kreativschaffenden untereinander zu vernetzen. „Damit sie sehen und spüren können, wie viel Potenzial es gibt.“

So konnten für die Veranstaltung auch bekannte internationale Künstler*innen gewonnen werden, die das Projekt unterstützten: Künstler Stefan Strumbel, Visual Artist Philipp Basler, Musiker Markus Birkle, Influencerin Anjelica Mücke und Modefotograf Stefan Armbruster. Genauso eine große Rolle spielten aber auch Nachwuchstalente, die durch das Projekt Aufmerksamkeit und eine Plattform erhalten haben. „Und zwar auf Augenhöhe“, sagt Linda Kunath-Ünver. „Wir wünschen uns, dass dadurch Künstler*innen inspiriert werden und neue Netzwerke entstehen.“

Eine Neuauflage von 11 Räume gibt es im kommenden Jahr. Von 18. bis 21. Mai 2023 verwandelt sich dann der ehemalige städtische Schlachthof wieder zu einem besonderen Treffpunkt für Kunst- und Kulturschaffende und ihr interessiertes Publikum. Zu erleben gibt es dann unter anderem Filme des Animationsmarathons, Tanzperformances, VR-Livepainting, Konzerte, Vorträge, Workshops und Ausstellungen. 



Fotograf
Stefan Armbruster
im Interview

DIE VISIONEN- UND IDEENAKADEMIE

- 2015 aus einer Bachelorarbeit der HS Offenburg entstanden: Gründung eines Kreativraums
- 2017 Ideenstark Auszeichnung MFG
- 2022 Stadt.Land.Kreativ Auszeichnung MFG
- Initiatorin des Off.Kultur e.V.
- via-offenburg.de
- **11 Räume 2023: 18. – 21. Mai 2023**



AU REVOIR

TEXT: JENNY KIEP

TOMI!

Die Städtische Galerie verabschiedet sich von den Werken des Künstlers Tomi Ungerer und blickt auf eine erfolgreiche Ausstellung zurück.




Für die Heimattage in Offenburg gelang der Städtischen Galerie ein genialer Coup: Sie holte rund 90 grafische Werke des berühmten Elsässer Künstlers vom Musée Tomi Ungerer in Straßburg nach Offenburg. Mit der Ausstellung vom 25. Juni bis 23. Oktober 2022 stellte sie einen Künstler in den Mittelpunkt, der das Motto der Heimattage 2022 Heimat – Freiheit – Europa in seinem Schaffen perfekt verkörpert.



Die teilweise bisher nicht gezeigten Werke aus der Straßburger Sammlung, gepaart mit den 13 originalen Kalenderblättern aus dem Besitz der Stadt Offenburg, ergänzten sich zu einer umfassenden Rundschau des Künstlers. Die acht Ausstellungsräume der Galerie zeigten Werke aus den Themenbereichen Politik, Umwelt, die gesellschaftliche Stellung des Kindes und der Frau – Themen, die heute aktueller denn je erscheinen.

Die Gegenwärtigkeit dieser Motive blieb auch von den zahlreichen Besucher*innen nicht unbemerkt. Bei Führungen und Veranstaltungen rund um die Ausstellung konnten Teilnehmende auch in den Diskurs mit der französischen Co-Kuratorin und

Ungerer-Spezialistin Thérèse Willer treten.

Die ehemalige Leiterin des Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration in Straßburg begleitete nicht nur die Werkauswahl und die Hängung der Ausstellung. Die Französin bereicherte die Ausstellung außerdem mit Führungen und einem Vortrag zum zeichnerischen Werk Tomi Ungerers. Die ausgebuchte Finissage stellte den krönenden Abschluss einer gelungenen Ausstellung dar. 

Die Ausstellung lockte viele Besucher*innen in die Städtische Galerie Offenburg.

TOMI UNGERER. DIE FREIHEIT DER IDEEN

In Kooperation mit dem Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration in Straßburg

KULTUR À LA CARTE

GRAFIK: GRAFIKTEAM WERBEAGENTUR



15
18



2



1

10



14

9



3

7



13

- 1 361 Grad im Spitalkeller**
Worldmusic, Rock, Folk, Jazz & Party
www.361grad.de, Spitalstr. 1a
- 2 Institut für deutsche Sprache**
www.ids-offenburg.de
Wilhelm-Bauer-Str. 16
- 3 Kessel**
Jugendzentrum, Partys und Konzerte
www.juze-kessel.net, Wilhelmstr. 12

- 4 KiK – Kultur in der Kaserne**
Kunst und Kulturzentrum
www.kik-online.de, Weingartenstr. 34c
- 5 Kunstschule**
www.kunstschule-offenburg.de
Weingartenstr. 34b
- 6 Kunstverein**
Offenburg-Mittelbaden
www.kunstverein-offenburg.de
Amand-Goegg-Str. 2

- 7 Künstlerkreis-Ortenau**
www.kuenstlerkreis-ortenau.de
Okenstr. 57
- 8 Lesewelt Ortenau e. V.**
www.lesewelt-ortenau.org
Weingartenstr. 32
- 9 Mikwe**
Jüdisches Ritualbad
www.museum-offenburg.de
Glaserstr. 8



10 Museum im Ritterhaus & Archiv
www.museum-offenburg.de
 Ritterstr. 10

11 Musikschule
www.musikschule-offenburg.de
 Weingartenstr. 34b

12 Reithalle
 Theater, Konzerte, Kleinkunst
www.kulturbuero.offenburg.de
 Moltkestr. 31

13 Oberrheinhalle
www.messe-offenburg.de
 Schutterwälder Str. 3

14 Der Salmen
 Lebendiger Ort der Demokratie
www.der-salmen.de
 Lange Str. 52

15 CANVAS 22
www.canvas22.de
 Wasserstr. 22

16 Stadtbibliothek
www.stadtbibliothek.offenburg.de
 Weingartenstr. 32/34

17 Städtische Galerie
 Zeitgenössische Kunst
www.galerie-offenburg.de
 Amand-Goegg-Str. 2

18 Stud Offenburg
 Konzerte, Kneipe, Subkultur
www.stud-offenburg.de
 Wasserstr. 22a

19 Volkshochschule
www.vhs-offenburg.de
 Weingartenstr. 34b

Borofsky's
 Café, Bar, Restaurant
 Amand-Goegg-Str. 4



Beim bunten Einzug der Kulturen war erstmals eine große ukrainische Gruppe mit dabei. Beim Friedensgebet schlossen sich mehrere Offenburger Glaubensgemeinschaften zusammen.




GEMEINSAM FRIEDEN FEIERN

Nach drei Jahren Pause: Offenburg feiert wieder das zweitägige Internationale Fest im Herzen der Altstadt. Das Zusammenrücken der Kulturen ist in diesem Schicksalsjahr wichtiger denn je.

TEXT: GERALDINE STREIT | FOTOS: FARUK ÜNVER

Köstliches Essen aus aller Welt, bunte Trachten, vielfältige Musik, Kinderflohmarkt – all das bietet das beliebte Internationale Fest den Besucher*innen auf dem Marktplatz. Doch nicht nur die Gäste lieben das Fest. Für zahlreiche teilnehmende Gruppen, Verbände und Vereine ist das Internationale Fest eine willkommene Gelegenheit, mit Stolz ihre Kultur zu zeigen. Das wird ganz besonders beim bunten Einzug der Kulturen deutlich – einer Parade mit prachtvollen Gewändern. Genauso bereiten Musik und Tanz den Menschen auf und vor der großen Marktplatz-Bühne viel Spaß und Freude.

Dennoch war in diesem Heimattage-Jahr vieles nicht so wie gewohnt. Vor allem durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stand das Fest unter einem bedeutungsschweren Stern. Erstmals war eine große ukrainische Gruppe Teil des Fests. Darun-

ter viele erst seit einigen Wochen und Monaten in Offenburg angekommene Kriegsflüchtlinge. Und so kam auch dem interreligiösen Friedensgebet am Sonntag – von jeher bereits ein außergewöhnliches Zusammenwirken der Religionen – eine ganz besondere Bedeutung zu. Gemeinsam wurde für das Ende der Gewalt und für die Kraft des Friedens gebetet, gesungen und musiziert. Auf dem ganzen Platz war eine tief bewegte Stimmung zu spüren. Der Wunsch nach Frieden ließ das vielfältige Offenburg in diesem Moment spürbar zusammenrücken. 



Tauchen Sie ein in Offenburgs vielfältige Kulturen mit einem Video vom Internationalen Fest

WEG DER RELIGIONEN

Mit der Aktion „Weg der Religionen“ will der Arbeitskreis interreligiöser Dialog Offenburg (AKIDO) das Kennenlernen zwischen den Glaubensgemeinschaften fördern. Hierfür luden im Heimattage-Jahr die Gemeinden dazu ein, sich gegenseitig zu besuchen. Auch nach den Heimattagen bleibt der Weg der Religionen Offenburg erhalten. Er kann mit dem Begleitheft selbstständig begangen werden. Stationen-Tafeln an zehn Einrichtungen informieren über Glauben und Gemeindeleben.

WEITERE INFORMATIONEN
UND BEGLEITHEFT ZUM WEG:
www.friedenserklaerung-offenburg.de/weg-der-religionen/




10 REGENBOGEN FÜR OFFENBURG

Einen langen Sommer über waren sie in der Stadt verteilt zu sehen: Zehn bunt gestaltete Litfaßsäulen, die vorbeikommenden Passant*innen nicht wie gewohnt Werbung, sondern Kunst präsentierten.

TEXT: PATRICIA POTRYKUS | FOTOS: JONATHAN RIEDER

Das Projekt „Kunst an Säule“ ist eine Kooperation zwischen dem Verein off.kultur e. V. und der Stadt Offenburg. Es bot zehn regionalen Künstler*innen die Chance, ihre Arbeit im öffentlichen Raum auszustellen. Von einer Jury dafür ausgewählt wurden: Laura Barrett, Katharina Geiler, Henrik Huschle, Janu Kern, Yvonne Matthes, Cécile Noël, Aline Ribeiro-Vitale, Leah Stephan, Noah Tress und Marike van Roon. Jede Säule haben die Kreativen individuell und mit unterschiedlichsten Techniken künstlerisch bearbeitet. Neben Malerei, Fotografie und Drucktechniken setzen sie auch Sprühdosen und Collagetechnik ein.

Das übergeordnete Thema „Regenbogen“ nahm Bezug auf den vielfarbigem HEIMAT-Schriftzug der Heimattage 2022 und den Slogan „Wir schreiben Heimat bunt“. Ein besonderes Highlight war die Eröffnung der Ausstellung als rollende Vernissage: Ein Reisebus brachte das Publikum bequem von einer zur nächsten Säule, wo die Künstler*innen über ihre Werke und den Entstehungsprozess informierten. Die Säulen schlossen die Offenburger*innen so ins Herz, dass die Laufzeit des Projekts verlängert wurde. Das schreit nach einer Wiederholung. 

So vielfältig wie der Regenbogen: jede Säule ein Kunstwerk.



KUNST AN SÄULE!

Alle Säulen lassen sich online weiterhin bewundern.

„Kunst an Säule“ wurde gefördert von der Kulturstiftung der Stadt Offenburg und im Impulsprogramm „Kultur trotz Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.





FREUDE IM ZELT

Offenburg schnuppert Festival-Luft. Gute zwei Wochen erstrahlte das E-Werk-Zelt auf dem Kulturforum in allen Farben des Regenbogens – und bot Offenburgs Kulturszene eine bunte Bühne. Mit großem Erfolg. Die Europawochen weckten Lust auf Mehr.

TEXT: GERALDINE STREIT | FOTO: CHRISTIAN KESSLER

Das E-Werk-Zelt auf dem Kulturforum bot besonders nach Sonnenuntergang eine beeindruckende Kulisse.



an die Freude auf: Gänsehaut, Applaus und stehende Ovationen an allen drei Abenden.

In den folgenden Tagen übernahm die Junge Theaterakademie die Bühne. Unter der Leitung von Paul Barone entführte die Neuinszenierung von „Vision Freiheit“ das Publikum in die Zeit der Badischen Revolution. 150 Beteiligte sorgten vor und hinter den Kulissen für Geschichte, die unter die Haut geht. Besonders beeindruckten die talentierten jugendlichen Schauspieler*innen und Musiker*innen.

Auf Revolution folgte der „Fröhliche Weinberg“. Das deutsch-französische Ensemble des Theater Baal verpflanzte das Skandalstück von Carl Zuckmayer aus dem Rhein Hessischen in die badisch-elsässische Winzerschaft. Fröhlich ging es auch beim Kleinkunstpreis Baden-Württemberg zu. Von Comedienne Helene Brockhorst bis zum Liedermacher-Duo „die feisten“ gab sich hier das who is who der regionalen Kleinkunsth Bühnen die Klinke in die Hand. Spannend wurde es bei einem Extra des Literaturfestivals Wortspiel. Krimi-Star Wolfgang Schorlau zog mit seiner Lesung die Zuschauer*innen in seinen Bann.

KRÖNENDER ABSCHLUSS

Am letzten Wochenende der Europawochen feierte Offenburg mit dem deutsch-französischen Familienfest 60 Jahre Freundschaft mit unserem Nachbarland. Das gesamte Areal verwandelte sich bei freiem Eintritt zum Festgelände. Bibliothek, Galerie, Kunstschule, Musikschule, VHS und viele mehr – die vor Ort ansässigen Institutionen und Vereine boten Jung und Alt ein umfangreiches Mitmach-Programm. Im E-Werk-Zelt wurden Musikschüler*innen zu Stars, in der Reithalle

legte der Hip-Hop-Nachwuchs beeindruckende Moves auf die Bühne und ein breites Publikum schwang beim Clubabend mit deutschen und französischen DJs und DJanes das Tanzbein. Auch der Elsässer Roger Siffer spielte seine beliebte Sommertour diesmal im E-Werk-Zelt und sorgte für ausgelassene Stimmung auf dem Kulturforum.

EINE WIEDERHOLUNG DES FESTIVAL-SOMMERS WIRD NICHT AUSGESCHLOSSEN

30 Jahre nach der Konversion in ein Kulturzentrum hat das einstige Kasernengelände gezeigt, was Offenburg zu bieten hat. Die Kirsche auf der Sahnetorte: das E-Werk-Zelt. Ob so ein wunderbarer Festival-Sommer wiederholt werden kann – ganz ohne Aufwind der Heimattage? Der Fachbereich Kultur der Stadt Offenburg setzt hierfür alle Hebel in Bewegung. Vielleicht darf Offenburg in Zukunft also noch einmal süße Festival-Luft auf dem Kulturforum schnuppern.



AUF ZUM KULTURFORUM!

So bunt waren die Europawochen im und um das E-Werk-Zelt: QR-Code scannen und Film anschauen.



Klassik, Theater, Comedy, Literatur und Varieté – das vielfältige Programm der Europawochen vom 1. bis zum 17. Juli 2022 lockte Jung und Alt aus Offenburg, der Ortenau und unserem Nachbarland Frankreich auf das Kulturforum. Das wettersichere und dennoch luftige E-Werk-Zelt bot den perfekten Rahmen für zahlreiche Kulturhighlights. Einen fulminanten Auftakt bot die Philharmonie am Forum. Gemeinsam mit einem eigens gegründeten Projektchor führte sie – passend zu den Europawochen – Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie mit der Europa-Hymne Ode

Junge Deutsche aus
Russland im Sprachkurs
mit Mutter Angela Weis.



HEIMAT MACHT HOFFNUNG

TEXT: IDA VOLLMAR, DR. WOLFGANG REINBOLD

Was ist Heimat? Und wie finden sich Deutsche aus Russland in ihrer neuen „alten“ Heimat Deutschland zurecht, die ihre Vorfahren im 18. Jahrhundert verlassen hatten? Diesen Fragen geht die Ausstellung „Heimgekehrt? Deutsche aus Russland“ nach, die seit Oktober im Museum im Ritterhaus zu sehen ist. Damit passt sie perfekt in das Heimattage-Jahr in Offenburg.

Liebes Land, was versprichst du uns?“ fragte sich der Offenburger Alexander Martin (1940–2022), als er 1987 aus dem Flugzeug stieg und deutschen Boden betrat. Er war einer der vielen knapp 5.000 Spätaussiedler*innen, die in den 1980er- bis 1990er-Jahren nach Deutschland auswanderten. Mehr als 25 Jahre später sind die „Deutschen aus Russland“ längst Teil unserer Gesellschaft. Doch noch immer ist ihre Geschichte der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt.

LANGER LEIDENSWEG

Eine Ausstellung, vier Räume und ganz viel Persönlichkeit. Das verspricht die aktuelle Sonderausstellung des Museums im Ritterhaus – und widmet sich in einem Rundgang den Schicksalen von Offenburger Spätaussiedler*innen.

Der erste Raum skizziert anhand persönlicher Objekte den Leidensweg der Menschen in Russland. Angefangen bei der Auswanderung nach Russland mit dem Manifest der Zarin Katharina II. bis hin zu den Repressionen in beiden Weltkriegen und den Deportationen durch Stalin. Fotoalben erzählen eindrücklich von Schicksalen der Vorfahren Offenburger Familien – auch die Familie von Alexander Martin

litt unter Stalin. Der Großvater wurde im Ersten Weltkrieg an die Kaukasusfront eingezogen, ein Mittel Stalins, um die Deutschen buchstäblich zu verheizen. Man warf ihnen Kollaboration vor und traute ihnen im Krieg gegen die Deutschen nicht zu, loyal auf der russischen Seite zu kämpfen. Mit dem Einmarsch der Deutschen in Stalingrad 1942 begann auch die Deportation deutschstämmiger Truppen nach Sibirien. Dort wuchs Alexander Martin auf und lebte hier mit seiner Familie bis zu seiner Ausreise in der Verbannung. Verbannung bedeutete: Die Deutschen in Russland durften sich nur in einem abgegrenzten Gebiet aufhalten. Erst in den 1960er-Jahren wurden sie rehabilitiert. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs wurde die Ausreise nach Deutschland dann möglich.

AUSREISE IN EINE NEUE HEIMAT

Die Ankunft in Deutschland ist das Thema in Raum Nummer zwei, gestaltet als Zimmer im Grenzdurchgangslager Friedland. Hierhin kamen die meisten der Spätaussiedler*innen bei Ankunft in der Bundesrepublik. Die meisten von ihnen konnten nur wenig Gepäck mitnehmen. Und so standen sie bei ihrer Ausreise vor der schwierigen Entscheidung: Was nehme ich mit

und was bleibt dort? Eine Frage, zu deren Beantwortung auch die Besucher*innen der Sonderausstellung eingeladen werden. Wofür sich die Leihgeber*innen entschieden haben, zeigt der sogenannte „Schrank der Erinnerungen“. Zu sehen ist beispielsweise ein Wecker, der die Leihgeberin für den Schuldienst weckte. Oder das typisch sowjetische Stehaufmännchen „Nevaljaška“. Wichtige Objekte familiärer Erinnerung waren für die meisten Familien die religiösen Gebets- und Gesangsbücher, die teilweise seit mehr als hundert Jahren in den Familien weitergegeben werden.

Wie viele andere kam auch Alexander Martin mit seiner Familie im Grenzdurchgangslager Friedland an. In seiner Autobiografie beschreibt er seine Gefühle: Er spürte eine Ruhe, die er lange herbeigesehnt hatte, fühlte sich von einer großen Last befreit. In Deutschland mussten dann erst einmal die Papiere geklärt werden – Thema in Raum drei. Die Menschen mussten ihre deutsche Abstammung vorweisen können, eine Wohnung sowie Arbeit suchen, die Kinder in der Schule anmelden, eine Krankenkasse organisieren und vieles mehr.

SPRACHE ALS SCHLÜSSEL ZUR INTEGRATION

Die Sprache ist die wichtigste Voraussetzung für die Integration in ein neues Land. In Offenburg wurde dies besonders gefördert. Viele ältere Deutsche aus Russland waren der Sprache noch mächtig. Unter Stalin wurde Deutsch jedoch verboten, und die Kinder lernten nur Russisch in den Schulen. Das Kloster Unserer Lieben Frau bot deshalb für junge Aussiedlerinnen ab 15 Jahren einen Deutschintensivkurs an. In den 1970er-Jahren kam auch ein Realschulzweig hinzu. Eine Vitrine in Raum drei zeigt die engagierte Arbeit der Deutschlehrerinnen und des Klosters, damals unter Mitorganisation von Mutter Angela Weis.

HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Was sich seitdem bis heute in Offenburg entwickelte, wird im letzten Raum der Ausstellung behandelt. Es werden Initiativen und Vereine vorgestellt, in denen sich die Deutschen aus Russland engagieren. Vorgestellt wird beispielsweise die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, deren Hauptziel seit 1950 die Eingliederung und Interessensvertretung ist. Sie besteht in der Ortenau seit 1981. Auch Alexander Martin war langjähriges Mitglied der Landsmannschaft.

Hauptthema in diesem Teil der Ausstellung ist die junge Generation. Die Ausstellungsmacher interviewten dazu im Vorfeld Offenburger Jugendliche aus russlanddeutschen Familien. Ihre Interviews können an der Audiostation in der Ausstellung angehört werden. Alle sind sich einig, dass sie nur davon profitieren können, sowohl mit der russischen als auch mit der deutschen Kultur aufzuwachsen. Sie kennen die Geschichte ihrer Vorfahren. Die meisten sprechen Russisch oder lernen es noch. Für die Zukunft wünschen sie sich neben beruflicher Erfüllung und einer Familie vor allem Frieden. Auch die Besucher*innen sind dazu eingeladen, ihren Wunsch für die Zukunft auf eine Blume zu schreiben und in das Blumenbeet der Wünsche und Ziele zu stecken. 🌸

Heimgekehrt? Deutsche aus Russland Laufzeit bis 5. April 2023

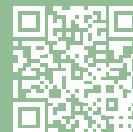
In Zusammenarbeit mit:
Büro für Integration und Migration,
SFZ Albersbösch, Institut für
deutsche Sprache, Landsmann-
schaft der Deutschen aus Russland,
Integrationszentrum, Kaleidoskop e.V.,
Samovar e.V., Frauenclub, Universität
Heidelberg (Institut für Gerontologie:
Projekt „Brief an einen Enkel“)

Museum im Ritterhaus

Ritterstraße 10, 77652 Offenburg
(Eingang Gerichtsstraße)
Tel. 0781 82 2577,
museum@offenburg.de

Begleitprogramm:

Infos zu Kurzführungen in
der Mittagspause, Ausstel-
lungsgesprächen, Kurse
für Jugendliche:
www.museum-offenburg.de



Alexander Martin verstarb im Frühjahr diesen Jahres. Seine Autobiografie *Der lange Weg aus Sibirien. Lebenserinnerungen (2000, Eigenverlag)* ist ein eindrucksvolles Zeugnis eines russlanddeutschen Familienschicksals aus Offenburg. Die Autobiografie ist in der Ausstellung zu sehen.



FREIHEIT GROSS GEFEIERT

Ein feierlicher Höhepunkt: Mit dem Freiheitsfest und dem Museumsfest setzt Offenburg beim großen Landesfest den Heimattagen die Krone auf.

TEXT: LEON SCHIMPF

Am 10. und 11. September 2022 zeigte sich Offenburg besonders farbenfroh. Neben dem großen Landesfestumzug – dem Highlight des Festwochenendes – feierte die Stadt auch Freiheits- und Museumsfest.

Gespickt mit Geschichte, Tradition und Unterhaltung feierte das Publikum den Abschluss eines bewegten Jahres.

Am Samstag begeisterten Musikgruppen, Chöre und Tänzer*innen auf vier Bühnen die Massen. Dreh- und Angelpunkt beim Freiheitsfest war der Salmen. Das ganze Wochenende über zog er zahlreiche wissenshungrige Besucher*innen an. Vor dem Salmen sorgte das urige Heckerlager für geschichtsträchtige Stimmung und um die Ecke in der Kesselstraße luden Trödel, Mundart und die lauschtigen Freiheitslauben zum Verweilen ein.

Beim Museumsfest erwartete die Besucher*innen ein buntes Programm für die ganze Familie. Auf der Bühne auf dem Gerichtsplatz berührten besonders die jungen Tänzer*innen des Integrationszentrums Kaleidoskop e. V. – unter der Leitung von Olga Gart. Die Offenburgerin hatte erst am Freitagabend zuvor für ihre Integrationsarbeit die Heimatmedaille im Salmen verliehen bekommen. Im Museum hieß es dann selbst mitmachen: Basteln, Schreiben, Ausprobieren – das >



Techn


› Museumsfest brachte noch nie da gewesene 3.000 Besucher*innen in das Ritterhaus. Dafür sorgte auch die brandneue Ausstellung Heimgekehrt? Deutsche aus Russland (siehe Seiten 38–39).

Der eindrucksvolle Abschluss am Samstag: Der Große Zapfenstreich auf dem Kulturforum. Die historischen Bürgerwehren aus Baden und Württemberg lieferten dem Publikum ein geschichtsträchtiges Spektakel. Und wer es rockiger mochte, kam bei der Marius-Müller-Westernhagen-Show auf der Rathaus-Bühne voll auf seine Kosten.

Auch am Sonntag hallten Schüsse durch die Luft: Die Heckergruppe eröffnete den Landesfestumzug

mit einem Kanonenschuss. In einer überwältigenden Vielfalt zogen rund 70 Gruppierungen in bunten Trachten

und Kostümen durch die Innenstadt. Musikalisch begleitet durch Fanfarenzüge und Kapellen präsentierten Jung und Alt zu Fuß, zu Pferd oder auf Rädern, in traditionellen oder modernen Gewändern, wie farbenfroh Heimat sein kann. Mit Fahنشwingern voraus, flankiert durch die Maskottchen Greif, Hirsch und Gustav, nahmen auch die Polizei-Reiterstaffel, die Feuerwehr und die Technischen Betriebe Offenburg an dem Umzug teil. Ihren offiziellen Abschluss fanden die Landesfesttage mit der Übergabe der Heimattage-Fahne an die Nachfolgestadt: Biberach an der Riß.

Bei diesem dreifachen Fest nahm sich Offenburg selbst ein paar Freiheiten heraus. Über die üblichen Bräuche hinaus öffnete das erweiterte Rahmenprogramm und die zwei zusätzlichen Feste die Feierlichkeit für ein noch größeres Publikum. Dies macht sich bei den Besucherzahlen bemerkbar: 60.000 Menschen feierten an diesem Wochenende mit, darunter auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit Ehefrau Gerlinde. Er nutzte den Besuch gleich um im Beisein von Oberbürgermeister Marco Steffens den neuen Salmen zu besichtigen. Dieses Landesfest war ein großer, gemeinschaftlicher Erfolg zum Abschluss der Heimattage 2022. 

Das Große Landesfest bot neben Bühnenprogramm, Freiheitsfest und Museumsfest auch den großen Landesfestumzug am Sonntag.



AN DIESEM WOCHENDE FEIERTEN 60.000 MENSCHEN GEMEINSAM DIE FREIHEIT



SO SCHÖN WAR DAS
LANDESFEST MIT
FREIHEITSFEST UND
MUSEUMSFEST!

QR-Code scannen und noch mal erleben!





Fotos: Armin Krüger, Hubert Broxmaier, Carmen Lötsch



AUS 12 MACH 1

Ein weiteres Großevent der Heimattage hatte es in sich: Beim großen Stadionkonzert haben sich 12 Offenburger Orchester zu einem zusammengeschlossen.

TEXT & FOTO: GERALDINE STREIT

So etwas gab es in Offenburg noch nie. 12 Musikvereine spielten am 3. Oktober 2022 gemeinsam als ein Orchester im Karl-Heitz-Stadion auf. Unter strahlender Herbst-Sonne gaben sie vor etwa 2.000 Zuschauer*innen Hits wie „Tage wie diese“ von den Toten Hosen zum Besten. Gänsehaut pur bot die Europa-Hymne „Freude schöner Götterfunken“, die durch das Stadion schallte, in dem sonst der OFV kickt. Damit dieses Ausnahme-Konzert so glorreich über den Rasen ging, lie-


Das Karl-Heitz-Stadion war Schauplatz für eine ganz besondere Musikpremiere.



fen die Vereine und Musiker*innen zu Höchstleistungen auf. Zunächst bereiteten sich die Kapellen getrennt voneinander mit ihren Dirigenten vor. Stadtmusikdirektor Axel Berger gab der konzertierten Aktion dann den letzten Schliff.

Die Freude über das gelungene Zusammenspiel war bei Initiator Volker Hering von der Stadtkapelle groß:

„Sonnenschein und so viele Zuschauer, 300 fröhliche und zufriedene Musiker! Von solch einem Nachmittag habe ich nur ganz vorsichtig geträumt.“

Ob der wahrgewordene Traum wiederholt werden kann? „Auf jeden Fall wurde ich mehrmals danach gefragt. In dieses Heimattage-Jahr hat es einfach perfekt reingepasst“, freut sich Volker Hering über die positive Resonanz. Den Beweis, dass ein solches Konzert möglich ist, haben Offenburgs Musikvereine in jedem Fall erbracht. 



300 FRÖHLICHE & ZUFRIEDENE MUSIKER!

12 VEREINE – 1 KONZERT

Eine gemeinsame Aktion von den Musikvereinen aus Bohlsbach, Fessenbach, Griesheim, Offenburg, Rammersweier, Weier, Windschlag, Zell-Weierbach, dem Erwachsenenblasorchester der Musikschule, dem Hochschulorchester, dem Evangelischen Posaunenchor und der Stadtkapelle Offenburg.

ENTREE EXPO*

*ZWISCHEN ZWEI: SOLWEIG DE BARRY — JEAN-BAPTISTE DEFANCE — ELIAS ERPERD — NATHALIE + ALEXANDER SUVOROV-FRANZ „ARTIST DUO“
JOHANNES MUNDINGER — PIO RAHNER — MARION SAUTER — DAVID SIBIEUDE — HALEH ZAHEDI

STÄDTISCHE
GALERIE
OFFENBURG

26.11.22 —
2.4.23

KUNST IM DAZWI SCHEN

Hier und dort, innen und außen, alt und neu. Das deutsch-französische Projekt „ENTRE DEUX / Zwischen Zwei“ vereint gleich mehrere Pole. Nach dem Start in Straßburg folgt die Ausstellung der zehn Künstler*innen in der Städtischen Galerie Offenburg.

TEXT: PATRICIA POTRYKUS, LUC DEMISSY | GRAFIK: MORITZ LANG


Zwei Kulturen. Zwei Ausstellungen. Ein Projekt. ENTRE DEUX – eine Kooperation der Städtischen Galerie Offenburg und dem Straßburger Verein Quinz’art – zeigt Arbeiten von zehn ausgewählten Kunstschaffenden diesseits und jenseits des Rheins.

Von Mai bis Oktober 2022 bereicherten die großformatigen Arbeiten der Künstler*innen das Rheinufer in Straßburg. Das Besondere daran: Die Kunstwerke entstanden live vor Ort. So hatten Spaziergänger*innen die Möglichkeit, den Entstehungsprozess zu beobachten und mit den Kunstschaffenden ins Gespräch zu kommen.

Seit dem 26. November 2022 zeigt die Ausstellung in der Städtischen Galerie kleinere Werke der beteiligten Künstler*innen: Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur und Installation. Teile der Straßburger Arbeiten stehen außerdem als Installation auf dem Offenburger Kulturforum oder können als hölzerne Postkarten von den Besucher*innen im Galerieshop erworben werden.

Erinnerung – dieses Thema bildet die Brücke zwischen Künstler*innen und Orten. Die teilweise speziell für die

Ausstellung konzipierten Werke spiegeln etwa erinnerte Momentaufnahmen wieder. Andere beziehen sich auf das kollektive Gedächtnis. Die Kunstschaffenden greifen beispielsweise auf frühere Materialien, Arbeiten und Bildthemen zurück oder bringen alte Objekte mit ein.

Die Köpfe hinter der Kunst? Solweig De Barry, Jean-Baptiste Defrance, Elias Errerd, Nathalie und Alexander Suvorov-Franz alias „Artrist Duo“, Johannes Munding, Pio Rahner, Marion Sautter, David Sibieude und Haleh Zahedi. Sie alle präsentieren mit ihren Werken eine breite Palette zeitgenössischer Kunst am Oberrhein. ENTRE DEUX ist ein Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft. Ziel ist es, ein langjähriges, Ländergrenzen überschreitendes Netzwerk aufzubauen – und zu erhalten. Ein Projekt, das verbindet. Kunstschaffende. Länder. Kulturen. 

Gefördert von der Kulturstiftung Offenburg, dem Eurodistrict Strasbourg-Ortenau, der Collectivité Européenne d’Alsace und der ART-regio Kunstförderung der Sparkassen-Versicherung.

ENTRE DEUX / ZWISCHEN ZWEI

WANN? Bis 2. April 2023

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mi., Do., Fr. 14.00–18.00 Uhr
Sa., So. 11.00–17.00 Uhr

WO? Städtische Galerie Offenburg, Kulturforum, Amand-Goegg-Str. 2

LEBTE TRADITION

Nach zwei Jahren Pause treibt köstlicher Wein und Feierlaune wieder tausende Besucher*innen zum lang ersehnten Ortenauer Weinfest in die Offenburger Innenstadt.

TEXT: LEON SCHIMPF | FOTOS: HUBERT BRAXMEIER

Alisa Höll ist die Ortenauer Weinprinzessin 2022.

Nach zwei Jahren Weinen endlich wieder Wein. Das beliebte Ortenauer Weinfest lockte im Heimattage-Jahr erneut Gäste von nah und fern nach Offenburg. Zwei Mal musste die Sause ausfallen. Umso mehr fieberten Bürger*innen der Stadt Offenburg und Umgebung dem großen Comeback entgegen – und das konnte man überall auf dem Fest spüren. Mehr als 50.000 Besucher*innen haben die Tradition nach erstmaliger Unterbrechung seit 1985 wieder aufgenommen und gebührend gefeiert. Endlich konnten wieder die besten Weine genossen, einem fantastischen Musikprogramm gelauscht und verschiedenste Gau-menfreuden probiert werden. Das war nicht nur für die Stammgäste längst überfällig,

auch die Weinbaubetriebe waren erleichtert über die Renaissance.

Und auch das gehört zu einem richtigen Weinfest: Die Ortenauer Weinprinzessin wurde in diesem Jahr wieder feierlich gekrönt. Nach zwei lauten Abenden ließen es die Besucher*innen am Sonntag gemütlich angehen und schlenderten über den Bauernmarkt. Abgerundet wurde das Weinfest wie immer mit einem Konzert der Stadtkapelle Offenburg auf dem Marktplatz.



FULMINANTES FINALE

TEXT: CHRISTIAN KESSLER | FOTOS: HUBERT BRAXMAIER

Auch wenn die Heimattage in Offenburg erst mit dem Narrentag Ende Januar 2023 perfekt werden – dieser Abend fühlte sich bereits wie ein großes Finale an. Das traditionelle Gala-Konzert der Stadtkapelle war für Offenburg eine wunderbare Gelegenheit, ein ereignisreiches Jahr Revue passieren zu lassen. Polit-Prominenz, Heimattage-Akteure, Sponsor*innen, Ehrenamtliche, Musikliebhaber*innen – sie alle spürten bei höchstem Gala-Genuss, dass sich ein ganz besonderes Jahr seinem Ende nähert. Darunter auch Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident und Schirmherr der Heimattage, der in seiner Ansprache ein gelungenes Heimattage-Jahr lobte, das über die Grenzen des Bundeslandes hinaus erstrahlte. Das Motto Heimat – Freiheit – Europa sei angesichts des Angriffskrieges auf die Ukraine gut gewählt worden, so Strobl, und mache Verbindendes wie die Musik umso wichtiger. Im Rahmen der Gala überreichte der

Am 3. Dezember 2022 lud die Stadtkapelle Offenburg zu ihrem 30. weihnachtlichen Galakonzert in die Oberrheinhalle. Der festliche Jubiläums-Abend mit hochkarätigen Gästen war ein würdiger Abschluss des Heimattage-Jahres.

Innenminister die Heimattage-Baden-Württemberg-2022-Plakette an Oberbürgermeister Marco Steffens. Neben Festreden und dem eloquenten Moderator Jess Haberer waren es natürlich die Musiker*innen, die die Augen im Saal zum Leuchten brachten. Die Stadtkapelle hatte für das Konzert hochkarätige Gäste geladen. Zum einen das beeindruckende Ensemble des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg mit seinem quirligen Dirigenten Prof. Stefan Halder, zum anderen die renommierten Solist*innen: Corinna Ellwanger (Gesang), Christoph Moschberger (Trompete) und Alexander Wurz (Trompete, Euphonium). Rauschender Applaus aus dem vollbesetzten Saal machten den Abend zu einem perfekten Musik-Spektakel. ▶

Ein voller Saal und exzellente Musiker*innen auf der Bühne. Auch Trompeter Christoph Moschberger sorgte für Beifallsstürme.



OFFENBURG

HÖREN und genießen. Musik, Musik, Musik

Sophie Chassee

25.2.2023, 21 Uhr

Spitalkeller

Singer-/Songwriting-Musik der Bassistin von AnnenMayKantereit

Masaa

11.3.2023, 20 Uhr

Reithalle

Weltjazz



El Flecha Negra

17.3.2023, 20 Uhr

Reithalle

Cumbia trifft auf Mestizo

Maxim

26.3.2023, 20 Uhr

Reithalle

Deutscher Pop

Dogma chamber orchestra

29.4.2023,

um 19 Uhr

Oberreinhalle

Klassik



Tilo Weber & The Five Fauns

20.5.2023, 21 Uhr

Spitalkeller

Die deutschen Jazzpreis-Gewinner 2022

Kreuzgangkonzerte

18.6.2023

- 16.7.2023

Kreuzgang im alten

Kapuzinerkloster

Kammermusik



SCHAUEN und staunen. Ausstellungen und Atelierbesuche

Heimgekehrt? Deutsche aus Russland

bis 5.4.2023

Museum im Ritterhaus

Sonderausstellung

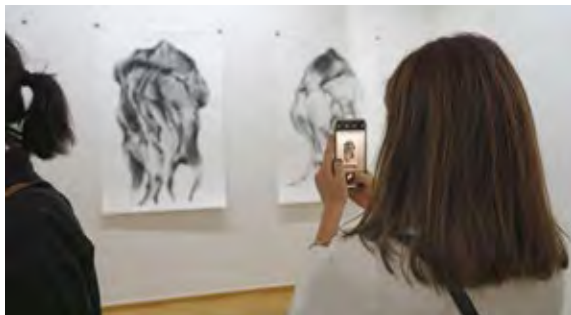


TERMINE 2023

ENTRE DEUX / Zwischen zwei

bis 2.4.2023

Städtische Galerie Offenburg
Kunst von zehn jungen Kunstschaffenden aus
Deutschland und Frankreich



Offenburgs schwieriges Erbe

25.2.2023 bis 2024

Museum im Ritterhaus

Projektausstellung präsentiert Ergebnisse eines
Forschungsprojektes zur Provenienz der kolonialzeitli-
chen Sammlung, Vernissage am 24.5.2023

Die Rastatter Prozesse – NS-Verbrechen vor Gericht

13.5. – 12.11.2023

Museum im Ritterhaus

Wanderausstellung des Bundearchivs, mit einer Erwei-
terung zu den Offenburger Prozessen, Vernissage am
12.5.2022

Marion Eichmann

29.4. – 8.10.2023

Städtische Galerie Offenburg

Papierarbeiten, Collagen, Zeichnungen,
Vernissage: 28.4.2023

EINTAUCHEN in die Welt der Emotionen. Theater & Humor

Heimat Connected

5. - 28.1.2023

Hauptstraße 78

Begehbare Installation der Jungen Theaterakademie

Tyll

3.3.2023, 20 Uhr

Oberrheinhalle

Theater nach dem Roman von Daniel Kehlmann



Limón Dance Company

12.3.2023, 19 Uhr

Oberrheinhalle

Zeitgenössischer Tanz aus New York

Gordon und Tapir

28.3.2023, 10 & 19 Uhr

Reithalle

Puppentheater für Kinder im Rahmen der
Puppenparade

OFFENBURG

Komplexe Väter

28.4.2023, 20 Uhr

Reithalle

Theater mit Jochen Busse und
Hugo Egon Balder

Hervé Koubi – Die Nächte der Barbaren

30.4.2022, 19 Uhr

Oberreinhalle

Tanztheater



9. Offenburger Lachnacht

11.5.2023, 20 Uhr

Reithalle

Comedy mit Frederic Hormuth,
Ausbilder Schmidt, Jonas Greiner,
Olaf Bossi und David Werker

Zuhören, MITDENKEN. Literatur & Vortrag

Frauen. Macht. Politik!

30.1. und 11.2.2023

Salmen

Veranstaltungsreihe von VHS, Gleichstellungsstelle
und Salmen zur Mobilisierung von Frauen für das
Engagement in der Kommunalpolitik

Nacht der Bibliotheken

17.3.23

Stadtbibliothek Offenburg

Internationale Wochen gegen Rassismus

20.3. bis 2.4.2023

Salmen

Veranstaltungsreihe der Stadt Offenburg zu den
Internationalen Wochen gegen Rassismus mit
Vorträgen & Workshops

Wortspiel – Literaturfestival

23.3.23, 20 Uhr

Stadtbibliothek Offenburg

Eröffnung mit dem preisgekrönten Schriftsteller
Martin Mosebach



TERMINE 2023

Zusammen ERLEBEN. Feste & Events

19. Ortenauer Narrentage

28. & 29.1.2023

Innenstadt

Buntes Narrentreiben im Herzen der Stadt

SHORTS

18. - 21.4.2023

Forum Cinemas Offenburg

Trinationales Festival für studentische Filme

Kinder- und Jugendliteraturtage

Mai 2023

Stadtbibliothek Offenburg

Lesungen für Kinder und Jugendliche

Internationaler Museumstag

21.5.2023

Tag der offenen Tür im Museum
im Ritterhaus und Salmen

Internationales Fest

24. & 25.6.2023

Innenstadt

Kulinarik, Tänze & Musik

Aktuelle Tipps zu Konzerten, Events und Ausstellungen gibt auch auf den Social-Media-Kanälen des Fachbereichs Kultur:

 @OGKULTUR
 @OFFENBURG_KULTUR

AUSBLICK

Offenburger Lesesommer

August 2023

Kreuzgang im alten

Kapuzinerkloster

Offenburger*innen lesen vor



Oberrhein-Klaviersommer

27.8.2023, 3.9.2023, 10.9.23,
jeweils 19 Uhr

Reithalle

Klassik mit Kotaro Fukuma, Sara Daneshpour,
Yevgeny Sudbin



Römer, Sueben und das Gräberfeld in Rheinau-Diersheim

Dezember 2023 bis Juni 2024

Museum im Ritterhaus

Sonderausstellung

WER BIST DU DENN

Kunst im öffentlichen Raum – in Offenburg prägen viele Plastiken, Denkmäler und Skulpturen das Stadtbild. 2022 kam ein neues altes Werk dazu: „HEIMAT loves you“ von Stefan Strumbel.

TEXT: SUSANNE RAMM-WEBER

Seit Anfang September befindet sich der Schriftzug „Heimat loves you ...“ in einer zweiten Version wieder am sogenannten Burda-Turm hoch oben am Geländer. Der international tätige Offenburger Künstler Stefan Strumbel hat ihn kreiert. Hand aufs Herz, die meisten werden bereits vergessen haben, wie die erste Version aussah, ein blau-roter Neonröhrenschriftzug, in Drucklettern das Wort „HEIMAT“, in geschwungenem Zug „loves you ...“. Nach einiger Zeit gab es Schäden, ein klarer Nachteil von Neonröhren gegenüber LEDs. Die neue zweite Version hat ein anderes Gesicht. Blocklettern in den Regenbogenfarben für das Wort „HEIMAT“, „loves you ...“ in kleinen weißen Lettern, wie gedruckt. Was unterscheidet eine Leuchtreklame von einem Kunstwerk? Ist das Kunstwerk noch das gleiche, wenn es derart sein Gesicht wandelt? Sobald Worte ins Spiel kommen, erhält das Werk eine Aussage jenseits der Bildlichkeit. Die geschickte Formulierung

kann die Verbundenheit mit der Heimat ausdrücken, im Sinne einer Rückbindung: Nicht „ich liebe die Heimat“, sondern der Heimat selbst wird Liebesfähigkeit zugestanden.

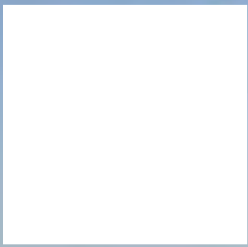
In der optischen Umgestaltung wird Verschiedenes sichtbar. Der Regenbogen steht als Symbol der LGBTQ-Bewegung für Toleranz und Freiheit.

DER HEIMAT SELBST WIRD LIEBESFÄHIGKEIT ZUGESTANDEN

Die Blocklettern für „HEIMAT“ spielen in ihrer jetzigen Farbigkeit genau darauf an. Die weiße Farbigkeit des „loves you“ kann nun wiederum ein Symbol für Allgemeines sein, die einzige Möglichkeit, alle Farben im Licht zu vereinen.

Nicht zufällig fällt die Neu-Installation in das Jahr der „Heimattage“, die seit 1978 vom Innenministerium ausgelobt werden, um eine Region mit besonderer Aufmerksamkeit zu bedenken, „ein Schaufenster der jeweiligen veranstaltenden Gemeinde“. Insofern liegt hier der Gedanke an Leuchtreklame, die vor gut hundert Jahren Einzug ins Geschäftsleben erhielt, nicht fern.

Nun ist in der Kunst das Spiel mit Licht und Farbe essenziell und die Lichtkunst längst eine eigene Sparte im Kunstbereich. Als erster Lichtkünstler gilt László Moholy-Nagy, der in den 1920er bis 1930ern die Wirkung von Licht künstlerisch untersuchte. Nach dem zweiten Weltkrieg waren es etwa Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker, die Düsseldorfer ZERO-Gruppe, die mit Lampen und Licht experimentierten. Stefan Strumbel macht sich diese Vorarbeit zunutze und reiht sich mit seinem Werk in diese Tradition ein.



HEIMAT loves you



WIR DANKEN
UNSEREN SPONSOR*INNEN UND PARTNER*INNEN



**E-Werk
Mittelbaden**

Daheim gut versorgt

SUPER-PREMIUM-
PARTNER



markant



PREMIUM-
PARTNER*INNEN

Hubert Burda Media

FORUMCINEMAS



THEMEN-PARTNER*INNEN



VERANSTALTUNGS-
PARTNER*INNEN



Weingut Schloss Ortenberg

FÖRDERER

MEDIEN-PARTNER*INNEN

MITTELBADISCHE PRESSE
Offenburger Tageblatt Badische Zeitung **SWR1** Baden TV

